

Das Deutsch-Französische Jugendwerk

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit.

1. Geschichte

Den Grundstein für das DFJW legten Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle mit der Unterzeichnung **des Elysée-Vertrages** am 22. Januar 1963. In einem zwischenstaatlichen Abkommen wurde dann am 5. Juli des gleichen Jahres die Gründung einer Organisation „zur Förderung der Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Jugend“ vereinbart.

Artikel 2 (1) des Gründungsabkommens schreibt fest: *„Das Jugendwerk hat die Aufgabe, die Bande zwischen der Jugend der beiden Länder enger zu gestalten und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen; es hat hierzu die Jugendbegegnung und den Jugendaustausch anzuregen, zu fördern und gegebenenfalls selbst durchzuführen.“*

2. Inhaltliche Zielsetzungen

Das DFJW ist heute Kompetenzzentrum für die Regierungen beider Länder und fungiert als Berater und Mittler zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen und den Akteuren der Bürgergesellschaften in Deutschland und Frankreich.

Das DFJW richtet sich an alle jungen Menschen zwischen drei und dreißig Jahren, ob Kindergartenkinder, Auszubildende, junge Arbeitslose, Berufstätige, Studierende oder Schülerinnen und Schüler. Dazu greift es aktuelle Themen auf, die junge Menschen in beiden Ländern bewegen und passt seine Angebote und Formate laufend den Lebenswelten und Bedürfnissen junger Menschen an. Es ist ein einzigartiges „Labor“ für grenzüberschreitende Projekte und die europäische Zusammenarbeit. Einige Programme des DFJW stehen auch Drittländern offen, speziell aus dem Balkan und dem Maghreb. Das DFJW möchte die Erfahrungen des deutsch-französischen Jugendaustauschs als Versöhnungsarbeit an Drittländer weitergeben.

3. Der Austausch als zentrale Aufgabe

Im Mittelpunkt der vom DFJW geförderten Programme steht die Begegnung. Wichtige Kriterien sind dabei die Sprache und die Gegenseitigkeit, d.h. es gibt eine Rückbegegnung. Im Vordergrund steht das interkulturelle Lernen, das möglichst intensiv erlebt und entsprechend begleitet werden soll.

Seit 1963 hat das DFJW 8,8 Millionen jungen Deutschen und Franzosen die Teilnahme an mehr als 320.000 Austauschprogrammen ermöglicht. Das DFJW fördert jedes Jahr rund 9.000 Begegnungen (rund 5.300 Gruppenaustausch- und 3.700 Individualaustauschprogramme), an denen mehr als 200.000 Jugendliche teilnehmen.

Im Jahr 2016 hat das DFJW insgesamt **8.390 Austauschbegegnungen** gefördert: 5.198 Gruppenaustausch- und 3.192 Einzelaustauschprogramme, an denen insgesamt **194.289 junge Menschen** teilgenommen haben. Hinzu kommen rund 19.744 Teilnehmende an vom DFJW organisierten Veranstaltungen.

4. Ein dynamisches Netzwerk

Das DFJW arbeitet nach dem Subsidiaritätsprinzip mit mehr als 8.000 Institutionen, Partnern und Projektträgern zusammen. Sie sind die eigentlichen Akteure der Bildungs- und Jugendpolitik und Spezialisten auf dem Gebiet der Projektumsetzung in ihrem jeweiligen Handlungsfeld (Schulen, Berufsschulen, Ausbildungszentren, Universitäten und Fachhochschulen, Vereine, Partnerschaftskomitees, Ferienlager, Sportvereine, Jugendhäuser und kulturelle Institutionen, Jugendhilfeträger). Dank seiner Partner hat das DFJW seit Jahrzehnten einen flächendeckenden Aktionsradius und erreicht alle Ebenen der Gesellschaft. Das DFJW leistet Hilfestellung bei der Vorbereitung und Evaluierung der Begegnungen und spielt eine entscheidende Rolle als Berater und Mediator.

5. Steigende Mittel

Im 50. Jubiläumsjahr 2013 wurden die Beiträge der deutschen und französischen Regierung zum Haushalt des DFJW erstmals seit Gründung um insgesamt zwei Millionen Euro angehoben. Dies entspricht einer Aufstockung von knapp zehn Prozent. Im Jahr 2016 verfügte das DFJW über Gesamteinnahmen von **24,9 Millionen Euro**, die sich aus gleichen Beiträgen beider Regierungen und sonstigen Drittmitteln zusammensetzte. Darin eingerechnet sind rund 467.318 Euro aus Sonderfonds der beiden Außenministerien für den Austausch mit mittel- und osteuropäischen und südosteuropäischen Ländern sowie der Kaukasusregion.

6. Organisation

Das DFJW ist eine unabhängige internationale Organisation, an deren Spitze ein Verwaltungsrat steht. Den Vorsitz haben aktuell **Franziska Giffey**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und **Jean-Michel Blanquer**, französischer Minister für Bildung. Ein Beirat steht dem Verwaltungsrat zur Seite.

Das Generalsekretariat ist ausführendes Organ des Verwaltungsrats und wird von einem deutsch-französischen Tandem geleitet:

Béatrice Angrand, die seit 2009 Generalsekretärin ist und **Dr. Markus Ingenlath**, der sein Mandat im Januar 2012 angetreten hat. In der Regel beträgt die Dauer ihrer Amtszeit jeweils sechs Jahre, kann einmalig verlängert werden und beginnt zeitversetzt um drei Jahre.

Die inhaltlichen Zielsetzungen der Arbeit des DFJW stützen sich auf einen dreijährigen Orientierungsbericht, der vom Generalsekretariat des DFJW erarbeitet, vom Beirat vorgestellt und vom Verwaltungsrat des DFJW verabschiedet wird. Ein neuer Orientierungsbericht für die Jahre 2017-2019 ist im Jahr 2016 beschlossen worden.

2016 wurden insgesamt mehr als 8.390 Förderanträge bearbeitet. Die 99 Bediensteten (auf 70 Vollzeit-Planstellen) des Jugendwerks arbeiten in binational besetzten Referaten an den Standorten Paris, dem Sitz des DFJW, Berlin und einer Vertretung in Saarbrücken.

7. Aktionsfelder

Berufsausbildung und Hochschulaustausch

Mithilfe von interkulturellen Austausch Erfahrungen die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern, ist ein wichtiges Ziel der Arbeit des DFJW. So steht der Erwerb beruflicher, sozialer und sprachlicher Kompetenzen im Mittelpunkt der Mobilitätsprogramme in den Bereichen Berufsausbildung und Hochschulaustausch. Mit dem Angebot von Praktika, Hochschulseminaren, Tagungen und Mobilitätsprogrammen ermöglicht das DFJW zahlreichen Jugendlichen, sich weiterzubilden, einmalige Erfahrungen zu sammeln und den Grundstein für ihre berufliche Zukunft zu legen.

1.673 Begegnungen haben 2016 zwischen 14.907 jungen Menschen im Bereich berufliche Bildung und Hochschulaustausch stattgefunden: es wurden 681 Stipendien für berufliche Praktika (Individualstipendien und PRAXES) und 261 Stipendien für studiengebundene Praktika vergeben; 131 Seminare fanden im Hochschulbereich statt, an denen 2.527 Studierende teilnahmen. Das Programm „Arbeit beim Partner“ verzeichnete 46 Teilnehmende. Austausch zwischen Einrichtungen der beruflichen und technischen Bildung sowie zwischen Auszubildenden an berufsbildenden Schulen vereinigten 460 Begegnungen mit insgesamt 9.799 Beteiligten auf sich. 2127 junge Menschen engagierten sich in 104 Projekten im Rahmen des Deutsch-Französischen Freiwilligendienstes.

Schulaustausch und außerschulische Jugendbegegnungen

Im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch legt das DFJW seinen Förderschwerpunkt auf Programme, die einen ersten Kontakt mit dem Nachbarland ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen – sowohl beim klassischen Gruppenaustausch als auch beim individuellen Aufenthalt – das Entdecken der Kultur, die Lust am Erlernen der Sprache und die Auseinandersetzung mit dem anderen Land. Es geht darum, Jugendliche zum Mitmachen zu motivieren und originelle und innovative Formate anzubieten.

2016 wurden beim Schulaustausch 2.344 Begegnungen von Schulklassen am Ort des Partners, an denen 109.307 Jugendliche teilgenommen haben, gefördert. 99 Begegnungen fanden am Drittort mit über 3.947 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe, sowie 51 Begegnungen mit ca. 1.295 Schülerinnen und Schülern der Primarstufe statt. 1.653 junge Menschen nahmen an einem individuellen Schulaustausch mit den Programmen Brigitte Sauzay und Voltaire teil.

2016 förderte das DFJW im außerschulischen Jugendaustausch 864 Programme mit 23.566 Teilnehmenden. Diese wurden von Jugendverbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Sportvereinen und Vereinen aus dem Kunst- und Kulturbereich sowie Vereinen der wissenschaftlichen und technischen Jugendarbeit durchgeführt. 111 Jugendliche erhielten ein Stipendium zur Umsetzung eines Individualprojekts im anderen Land.

Erlernen der Partnersprache

Wichtige Aufgabe des DFJW bleibt es, den Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen sowie Multiplikatoren zu fördern. 2016 haben 1.628 Jugendliche und Erwachsene an einem vom DFJW geförderten schulischen oder außerschulischen Sprachkurs teilgenommen (extensiv, intensiv). 4.838 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren wurden in Kinderkursen an die Sprache herangeführt. 83 Pädagoginnen und Pädagogen haben ein Jahr im anderen Land verbracht, um jungen Menschen einen lebendigen Kontakt mit der ihrer Muttersprache zu ermöglichen. Mit den Programmen **FranceMobil** und **mobiklasse.de** schickt das DFJW mit seinen Partnern jedes Schuljahr Lektorinnen und Lektoren im jeweili-

gen Partnerland auf Tour, um an Schulen spielerisch für das Erlernen der anderen Sprache zu werben. So erreichte **mobiklasse.de** in Frankreich seit der Gründung des Programms 2001 knapp **800.000 Schüler in mehr als 12.000 Schulen**; das Pendant in Deutschland, **FranceMobil**, hat in den vergangenen 15 Jahren bundesweit **1.178.508 Schülerinnen und Schüler an 14.384 Schulen** erreicht.

Pädagogik des interkulturellen Lernens

Das DFJW möchte die Qualität der pädagogischen Arbeit sichern und vorantreiben sowie die Sprachförderung in bi- und trinationalen Begegnungen unterstützen.

2016 hat es 124 bi- und trinationale Aus- und Fortbildungen von Fachkräften gefördert. Die Themen reichten von der interkulturellen Pädagogik, Methoden der Sprachförderung und -vermittlung über Fortbildungen zu gesellschaftlichen Themen bis hin zu spezifischen pädagogischen Konzepten des interkulturellen Lernens. Insgesamt wurden fast 2.000 Teamerinnen und Teamer ausgebildet. Für Lehrkräfte wurden vom DFJW oder seinen Partnern 17 Fortbildungen veranstaltet, mit dem Ziel, das Potenzial eines Schulaustausches gewinnbringend und pädagogisch wertvoll zu nutzen.

Um die Qualität der Begegnungen zu fördern, entwickelt das DFJW kontinuierlich pädagogisches Material, das zur Vorbereitung von Begegnungen oder im Austausch eingesetzt werden kann.

Kommunikation und Veranstaltungen

Thematische Begegnungen, Organisation von Eigenveranstaltungen, Presse- und Medienarbeit, Information von Jugendlichen und Multiplikatoren, Öffentlichkeitsarbeit. Das DFJW hat 2016 an 44 Infoveranstaltungen und Messen in Deutschland und in Frankreich teilgenommen, hat 86 Infotreffe eingerichtet und ein Informationsnetzwerk von 89 Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschaftern in Deutschland und Frankreich gepflegt.

Drittländerprogramme

347 trinationale Begegnungen mit über 8.600 Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und 45 Drittländern; überwiegend mit den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie aus dem Mittelmeerraum.

8. Kontakt

Deutsch-Französisches Jugendwerk
Molkenmarkt 1
10179 Berlin

Tel.: 030/288 757 0
Email: info@dfjw.org
www.dfjw.org

Stand 08.2017